

An

Genossen Max.

Werter Genosse!

Wir richten dieses Schreiben an Sie, weil zur Eröffnung eines politischen Verkehrs zwischen uns und der sogenannten innerparteilichen Gruppe folgende zwei formelle Voraussetzungen nötig sind:

1. dass uns die innerparteiliche Gruppe bekannt gibt, wie sie ihr Auftreten gegenüber der KPÖ politisch öffentlich vor der Arbeiterschaft begründet hat, beziehungsweise aus welchen politischen Gründen sie es bis heute unterlassen hat, vor der Arbeiterschaft das politische Auftreten der innerparteilichen Gruppe gegenüber der KPÖ zu begründen;
2. dass uns die innerparteiliche Gruppe bekanntgibt, welche politischen Gründe sie bewegen haben, sich nicht der KPÖ (*Opposition*) anzuschließen, sondern eine eigene Gruppe zu bilden, und warum sie *diese* politischen Gründe nicht öffentlich vor der Arbeiterschaft oder wenigstens vor der gesamten Internationalen Leninopposition oder doch wenigstens uns als den Nächstbetroffenen bekanntgegeben hat?

Im Sinne unserer schon seit langem und intensiv betätigten Bemühungen, den Weg zu einer *dauernden, gesunden* Einigung der Leninopposition in Österreich freizulegen, ersuchen wir Sie um Klärung der nachfolgenden Fragen, indem Sie uns Ihre und der sogenannten innerparteilichen Gruppe Stellungnahme dazu bekanntgeben:

I. Wir sind mit dem unter „B. Politische Hauptpunkte“ und „C. Die Aufgaben der linken Opposition“ ausgeführten politischen *Inhalt* einverstanden. Es scheint uns aber ein *Widerspruch* zu sein, die Theorie der zweiten Partei abzulehnen und dann zu sagen: Die Gruppen sehen ihr Ziel in der Auslösung einer Bewegung, die den Grundstock einer revolutionären Partei bilden kann. Wobei sie die Frage, ob die gegenwärtige KPÖ gesunden kann oder nicht, als eine scholastische beiseite lassen.

II. Unter die Vergangenheit soll ein Strich gesetzt werden. Das ist ganz unser Standpunkt. Das war auch immer unser Standpunkt. Wir haben darunter immer verstanden und verstehen auch heute darunter, dass ein *politischer* Strich unter die Vergangenheit gezogen [2] werde, das heißt eine politische Liquidierung jener politischen Hauptfragen der Vergangenheit, die nicht bereits ordnungsmäßig vor der Partei und der proletarischen Öffentlichkeit bereinigt worden sind. Insbesondere ist es unumgänglich notwendig, dass die innerparteiliche Gruppe klar und offen es als Fehler erklärt:

---

<sup>1</sup> Jakob Frank (auch: Max Gräf oder Max), siehe Biografien

a) dass sie 1922/23 die ultralinksmenschewistische Toman<sup>2</sup>-Koritschoner<sup>3</sup>-Fraktion sowie die mit dieser verbündete rechte Strasserfraktion<sup>4</sup> und sodann all die einander ablösenden zwischen ultralinkem Menschewismus, Zentrismus und Rechtstum hin und her schwankenden Parteizentralen von 1923 bis 1927 und darüber hinaus, also auch beim Ausschluss der Opposition aus der Partei 1926/27 – unterstützt hat.

b) Ferner ist es notwendig, dass die innerparteiliche Opposition den Kampf, den unsere Fraktion 1922/23 gegen die ultralinksmenschewistische Toman-Koritschoner-Fraktion und die mit ihr verbündete rechte Strasserfraktion und sodann gegen alle Parteizentralen seit dem 5. Parteitag März 1923 und gegen alle mit diesen Parteizentralen verbündeten oder sie unterstützenden Fraktionen geführt hat, trotz mancher Fehler, die unserer Fraktion dabei unterlaufen sind, als *richtig*, als *leninistisch*, als im Interesse der Gesundung von Partei und Komintern *subjektiv und objektiv* geführt und alles Geschrei, dass unsere Fraktion eine rechte gewesen sei, als denselben Trick erklärt, der in Sowjetrußland gegen die Trotzkyfraktion angewendet worden ist.

III. Wir sind der Ansicht, dass politisch nur das gilt, was öffentlich vor der Partei und den Arbeitern vertreten wurde. Darum sind wir bereit, unsere seinerzeitige Orientierung auf die offizielle Komintern gegen die russische Opposition als Fehler zu erklären.

Bei aller Hochachtung vor der russischen Opposition ist es jedoch umgekehrt notwendig, dass folgend Fragen geklärt werden:

dass der demokratische Zentralismus in Österreich im Kampfe gegen unsere leninistische Politik schon 1922/23 beginnend in wahren Orgien mit Füßen getreten wurde, und zwar für eine ultralinksmenschewistische bzw. zentristische, ja stellenweise rechte Politik. Das Zerstampfen des demokratischen Zentralismus in Österreich, beginnend 1922/23, das waren öffentliche Tatsachen, die auch in Moskau bekannt waren. Ein Blick in die wechselseitigen Dokumente der miteinander ringenden Fraktionen hätte genügt, um der russischen Opposition zu beweisen, dass wir den leninistischen Standpunkt verfechten, die vereinigten Toman-Koritschoner-Strasser und alle unseren späteren Fraktionsgegner aber den ultralinksmenschewistischen, bzw. zentristischen bzw. rechten. Wir *fragen*:

a) aus welchen politischen Gründen hat es die russische Opposition unterlassen, Kontakt mit uns zu suchen, um unseren Standpunkt zu prüfen und, soweit wir irren, ihn zu korrigieren, insbesondere in der Richtung der internationalen Zuspitzung unseres Fraktionskampfes?

b) aus welchen politischen Gründen hat die russische Opposition im Gegenteil das Rechtsgeschrei unserer ultralinksmenschewistischen, rechten und zentristischen Gegner in Partei und

---

<sup>2</sup> Karl Tomann (auch: Karl Toman; 1884-1950): vor 1914 Sekretär der Goldschmiedegewerkschaft. Als Kriegsgefangener in Rußland schloss er sich den Bolschewiki an. 1918 Vorsitzender des *Allrussischen Kongresses der internationalistischen Kriegsgefangenen*. Redakteur der Moskauer deutschsprachigen Zeitung *Weltrevolution*. Dezember 1918 Rückkehr nach Österreich, 1919 Mitglied des Parteivorstandes der Kommunistischen Partei Deutsch-Österreichs (KPDÖ). In der KPÖ in wechselnden Allianzen, 1932 nach Flügelkämpfen aus der KPÖ ausgeschlossen. 1932 bis 1934 Mitglied der Sozialdemokratie in Österreich. 1940 wurde er SA-Mitglied, 1941 Aufnahme in die NSDAP. Von 1939 bis 1945 amtierte Tomann als Bürgermeister von Eichgraben im heutigen Niederösterreich. 1945 nach Kriegsende von den sowjetischen Besatzungsbehörden verhaftet. Er starb 1950 in sowjetischer Gefangenschaft.

<sup>3</sup> Franz Koritschoner (1892-1941): Vertreter des linken Parteiflügels der KPÖ, 1929 von der KPÖ in die UdSSR entsandt, um im Apparat der Roten Gewerkschaftsinternationale (RGI) zu arbeiten. 1936 unter falschen Anschuldigungen verhaftet, 1940 vom Obersten Gericht der UdSSR des Landes verwiesen. Auf der Grundlage des Hitler-Stalin-Paktes den deutschen Behörden übergeben. Sonderhäftling im Polizeigefangenenhaus Wien. Juni 1941 ins KZ Auschwitz überstellt, wo er am 9. Juni 1941 ermordet wurde.

<sup>4</sup> Josef Strasser (1870-1935), siehe Biografien

Komintern ohne Prüfung als bare Münze genommen, alle Lumpereien Sinowjews, Bucharins, Stalins gegen uns gutgeheißen, ja sogar unseren Ausschluss aus Partei und Komintern *gebilligt*?

c) aus welchen politischen Gründen hat die russische Opposition das bis heute nicht korrigiert, obwohl sie trotz mancher zweifelloser Fehler, die uns unterlaufen sind, erkennen musste und erkennen muss, dass sie in der Bewertung unseres seit 1922/23 währenden Fraktionskampfes und in der Bewertung unserer Fraktion irreführt wurde und geirrt hat?

Es ist notwendig, dass alle Genossen, die mit uns eine Vereinigung wollen, mit uns zusammen anstreben, dass die russische Opposition klar und offen erklärt:

A) dass die russische Opposition in der Bewertung unseres seit 1922/23 währenden Fraktionskampfes und unserer Fraktion irreführt wurde und geirrt hat, dass das Rechtsgeschrei über uns, trotz mancher Fehler, die uns zweifellos unterlaufen sind, genauso verlogen war und ist wie das Rechtsgeschrei über die Trotzkyfraktion in Russland, dass der Kampf, der unsere Fraktion seit Herbst 1922 führt, trotz der Fehler, die uns unterwegs unterlaufen sind, im großen und ganzen *richtig*, leninistisch, [4] sowie *subjektiv* und *objektiv* im Interesse der Gesundheit der Partei und der Komintern war und ist;

B) dass die russische Opposition versteht, dass unsere so lange vollkommene Isolierung die Hauptursache war der unrichtigen internationalen Zuspitzung des Kampfes unserer Fraktion.

Wien, am 7. Februar 1930.

Mit kommunistischem Gruß!

Die *Leitung* der

Kommunistischen Partei Österreichs (Opposition)

Im Auftrag:



[Josef Frey]